

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Slowenien		
Gasthochschule	Universität Ljubljana		
Aufenthalt	von:	22.09.2012	bis: 16.02.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Ljubljana ist wohl eine der kleinsten Hautstädte weltweit. Trotz ihrer eher geringen Größe leben sehr viele Studenten hier, was sich auch auf die Anzahl der Austauschstudenten auswirkt. Mit etwa 150 ERASMUS-Studenten an der Ekonomska Fakultet (FELU), der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, sind die Voraussetzungen viele Studenten aus vielen verschiedenen auch nichteuropäischen Ländern zu treffen sehr gut. Um den organisatorischen Aufwand bewältigen zu können beschäftigt die Fakultät Koordinatoren, die sich Hauptberuflich um die Austauschstudenten kümmern und die Veranstaltungen organisieren. Das International Office leistet sehr gute Arbeit. Das bedeutet kurz nach der Zusage kamen die ersten Informationen. Im Großen und Ganzen habe ich alle Informationen erhalten, die ich vorher brauchte. Bei Unklarheiten ist es zu Empfehlen sich direkt an das International Office zu wenden, da einem hier schnell und unkompliziert geholfen wird.

An der Universität in Ljubljana gibt es eine ganze Reihe von Einrichtungen, die sich International Office nennen. Die zweite wichtige Einrichtung ist das SOU-Office, das von Studenten betrieben wird. Das SOU-Office organisiert ebenfalls Veranstaltungen für die Austauschstudenten, soll aber auch bei der Wohnungssuche helfen und ist für die Student Meals verantwortlich. Voraussetzung für die Student Meals ist eine slowenische SIM-Karte, die u.a. kostenlos im SOU-Office erhältlich ist. Die Student Meals können in teilnehmenden Restaurants (richtige Restaurants oder Imbisse) eingelöst werden, von denen es in Ljubljana jede Menge gibt. Je nach Restaurant erhält man komplette Menüs mit Vorspeise, Hauptgericht und Dessert und zahlt dafür zwischen 0€ und 4€. Den Restbetrag subventioniert der Staat.

Neben diesem sehr positiven Erlebnis mit den Student Meals hatte ich gleich zu Beginn mein absolutes Negativerlebnis. Im SOU-Office, wo man mir eigentlich bei der Wohnungssuche helfen sollte wurde ich auf einige Internetseiten verwiesen, auf denen ich mich selber um eine Unterkunft kümmern sollte. Warum das so passiert ist weiß ich nicht, in einem Gespräch mit unserer Koordinatorin von der FELU wurde mir versichert, dass das normalerweise besser läuft. Letzten Endes hat mir mein Tutor eine sehr gute Unterkunft organisiert. Meine Wohnung habe ich mir mit drei weiteren ERASMUS-Studenten geteilt. Eine Besonderheit ist, dass in Slowenien viele Studenten in Zweierzimmern wohnen. Einzelzimmer gibt es zwar auch, sind aber sehr begehrt. Daher ist es zu empfehlen sich schon vor der Anreise um eine Unterkunft zu kümmern.

Das Studium an sich unterscheidet sich deutlich von dem in Deutschland. So basieren viele Veranstaltungen auf Büchern, die im Zweifel weiterhelfen können. In viele Veranstaltungen wird auch das Semester über deutlich mehr Arbeit verlangt, da entweder Hausaufgaben oder Seminararbeiten und Vorträge zu machen sind. Diese Leistungen fließen i.d.R. auch in die Gesamtnote mit ein. Den größten Arbeitsaufwand hatte ich Ende November und Anfang/Mitte Dezember, da ich hier schon die erste Klausur sowie Abgabe- und Präsentationstermine hatte. Je nach Anspruch ist das aber auch gut machbar.

Positiv ist auf jeden Fall die große Auswahl an Lehrveranstaltungen auf Englisch, die auch die meisten Gebiete relativ gut abdecken. Die Bachelorveranstaltungen sind i.d.R. gut zu bewältigen, bei den Masterveranstaltungen ist der Anspruch zu mindestens in den Vorlesungen und Übungen höher und fordert ein kontinuierliches Engagement das Semester über. Die Qualität der Veranstaltungen ist teilweise sehr gut, wie etwa in Corporate Finance, wo der Professor auch CFO eines großen Unternehmens war und dementsprechend häufig den Bezug zur Praxis hergestellt hat. Bei anderen Kursen war das Arbeiten mit dem Buch eher ein Nachteil, weil auf das Buch vertraut wurde und Fehler im Buch in den Übungen genauso falsch vorgetragen wurden.

In der Freizeit gab es viel zu erleben, da zum einen viele Veranstaltungen für Austauschstudenten organisiert wurden und zum anderen auch viel selber organisiert wurde. Der klare Vorteil ist, dass es an der gesamten Uni etwa 700 bis 800 ERASMUS-Studenten gibt, was bedeutet, dass sich für so gut wie jede Aktivität Leute finden. Sehr hilfreich hierfür ist ein Facebook-Account, da es natürlich diverse Gruppen gibt, in denen Fragen gestellt oder Trips organisiert werden.

Ein weiterer Pluspunkt ist das Kostenniveau bei Reisen. Dies ist im Gegensatz zu den allgemeinen Lebenshaltungskosten teils deutlich geringer als in Deutschland. Während die Lebenshaltungskosten verglichen mit Chemnitz tendenziell etwas höher sind, ist Bahnfahren, Fliegen oder Automieten teilweise deutlich günstiger. Daher lassen sich von Ljubljana aus viele Städte oder Landschaften erkunden und das mit dem Budget eines Studenten.

Wie bereits erwähnt gibt es in Ljubljana relativ viele Austauschstudenten, was sich auch aufs Feiern auswirkt. Neben vielen Partys in den Wohnheimen werden auch in Klubs ERASMUS-Partys veranstaltet, bei denen auch wieder das SOU-Office eingebunden ist und dafür sorgt, dass es selten langweilig wird. Die Hauptbeschäftigungen in der Freizeit sind also neben Feiern Reisen und essen gehen.

Insgesamt ist das Auslandssemester für mich eine sehr positive und wertvolle Erfahrung, die ich im Nachhinein nicht bereue und für die auch keine andere Uni in Frage kommt. Daher ist mein Urteil: Ljubljana ist eine schöne und lebenswerte Stadt mit einer guten Uni und tollen Studenten und daher absolut empfehlenswert!